

Jens Palkowitsch-Kühl, Eva-Maria Leven

Gott (begegnen) im Internet

Konfirmand*innen begeben sich auf eine Entdeckungsreise durch das soziale Netz

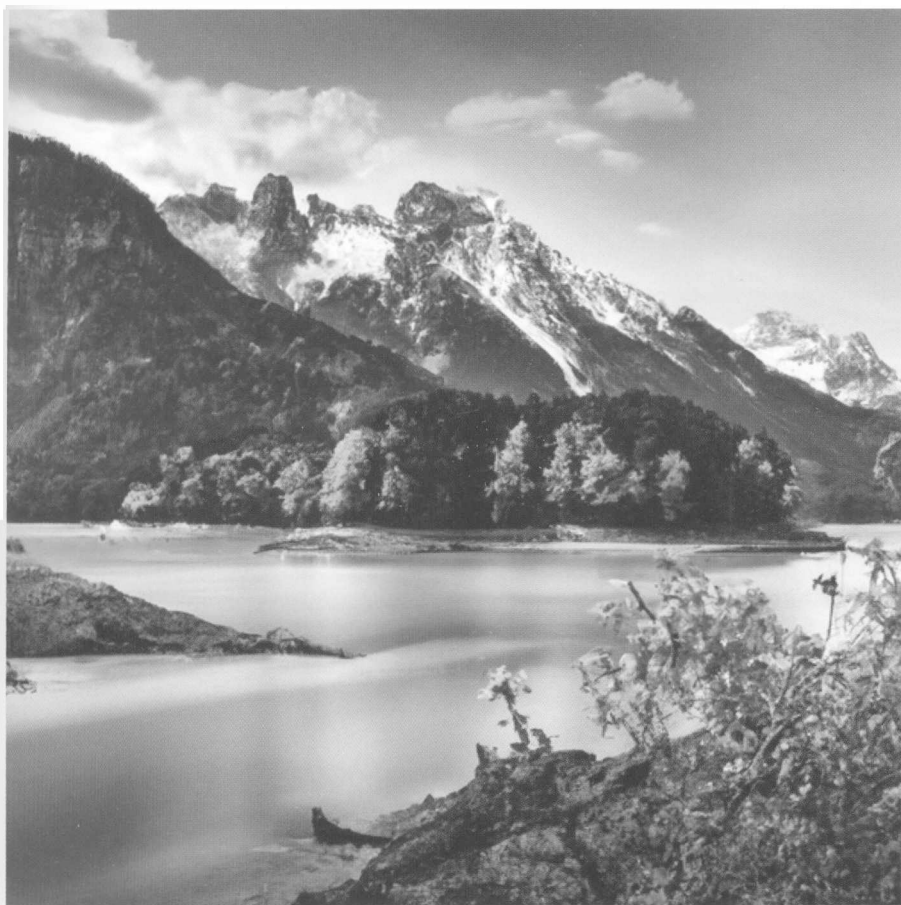
90 Minuten, Konfi7/8

Vorbemerkungen

Das Internet ist sicher nicht der erste Raum, an den man denkt, wenn es um eine Begegnung mit Gott geht. Gleichzeitig ist das Netz der Erfahrungsort für Jugendliche schlechthin. Sie verbringen einen Großteil ihrer Freizeit online (vgl. JIM-Studien, mpfs.de/studien/), indem sie sich zum Austausch treffen, kreative Beiträge gestalten oder sich unterhalten lassen. Warum also nicht Gott auch in diesem Kommunikationsgeschehen suchen und finden? Der Bibelvers »Da, wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen« (Mt 18,20) mag auch für das Internet gelten. Nun aber ist die Suche nach christlichen Spuren im Netz nicht trivial. Sucht man ohne Filter, landet man unweigerlich auf Websites, die ein Gottesbild zeichnen, das kaum zum christlichen passt. Folglich haben wir die Konfi-Stunde so angelegt, dass die Konfirmand*innen in ihrer Recherche begleitet werden. Zunächst befragen wir die Bild-KI (Künstliche Intelligenz) DALL-E über ihre Idee von Gott, indem wir Bibelzitate und Texte über die Eigenschaften Gottes zugrunde legen. Die Konfis vergleichen die Ergebnisse der KI mit den Ursprungstexten (M1). Daraufhin können die Konfis sich überlegen, wie ihr eigenes Gottesbild gestaltet ist und dieses in einer Collage ausdrücken (M2). Als zentrales Motiv für die weitere Suche wählen wir »Gott ist die Liebe« (z.B. 1. Joh 4,16), weil das Internet dafür bekannt ist, dass es auch viel Hass ermöglicht.

Überblick

1. **Gott im Internet – geht das überhaupt?**
2. **Eigenes Gottesbild gestalten – mithilfe einer KI!**
3. **Gottes Liebe im Netz – eine Spurensuche**
4. **Religiöse Rituale im Netz entdecken**
5. **Gott im Internet – gesucht, gefunden?**
6. **Gott ist größer**



»Die Welt ist Gottes so voll« – gezeichnet von Dall-E nach einem Text von Pater Delp

Wir versuchen deshalb, bewusst die Räume der Freundschaft und des guten Zusammenlebens mit Hashtags aufzuspüren (M3). Im Anschluss betreten wir digitale Räume christlicher Glaubenspraxis. Zunächst entdecken die Konfis, wie religiöse Rituale im Netz aussehen können. Dann überlegen sie, welches Ritual ihnen besonders gut erscheint, um mit Gott in Kontakt zu, und werden eingeladen, dieses auszuprobieren (M4). Das Netz ist ein Raum, in dem viel Kreatives zu sehen ist: Lieder, Texte, Bilder. Die Konfis begegnen dem Gedanken, dass »Gott größer ist« (Ignatius von Loyola) im Lied »So bist nur du«. Sie diskutieren den Text und die Gestaltung des Liedes. Die Musiker*innen der Lobpreismusik besingen Gott gerne als den Unerreichbaren, auf den einzig unser Vertrauen basiert – ist das auch das Bild der Jugendlichen von Gott? Sie werden schließlich eingeladen, eine eigene Strophe über Gott zu formulieren (M5).

Material/Vorbereitung

- Karten mit den KI-Bildern und Bibelzitatenausdrucken und auseinanderschneiden
- Karten mit Hinweisen zu Websites ausdrucken
- Tablets und/oder Smartphones
- Lautsprecher
- Moderationskarten und Stifte bzw. ein Onlinetool wie flinga
- Lied »So bist nur du« von Chris Tomlin:
<https://www.youtube.com/watch?v=eQgU1ZbNgcc>
Liedtext und Informationen zum Songwriter:
<https://www.kirche-u30.de/so-bist-nur-du-text-lied-und-story/>
- Präsentationsfläche (Großbildschirm, Beamer oder Whiteboard)



Material zum Download www.ku-praxis.de

- M1: Kann man Gott überhaupt im Internet finden?
- M2: Mein »Bild« von Gott
- M3: Spurensuche auf Instagram
- M4: Rituale im Internet

ABLAUF

	Material	Sozialform
<p>1. Gott im Internet – geht das überhaupt? (10 Minuten)</p> <p>Die »Gottesbilder« der Bild-KI DALL-E-2022 werden ausgelegt. Die Jugendlichen spekulieren, was die Gemeinsamkeit zwischen den Bildern darstellt. Dann werden die Bibelzitate ausgelegt und erklärt, dass die Bilder von einer KI aufgrund der Zitate gestaltet wurden. Die Konfis ordnen die Zitate den Bildern zu.</p>	M1 Gottesbilder von DALL-E-2022	Plenum
<p>2. Eigenes Gottesbild gestalten (20 Minuten)</p> <p>Nun fertigen die Konfis eine eigene Gottesbild-Collage an. Die Bilder können analog (z.B. Zeitschriften) oder digital (z.B. mit <i>piccollage.com</i>) erstellt werden. Dabei nutzen sie die KI, um die benötigten Bilder zu erschaffen.</p>	Zeitschriften oder Tablets/Smartphones M2	Einzelarbeit
<p>3. Gottes Liebe im Netz (15 Minuten)</p> <p>Wenn Gott überall und ewig ist, müsste man ihn doch auch im Netz finden. Wir machen uns auf die Suche nach der Liebe Gottes mit Hilfe von Hashtags.</p>	M3 Smartphones/Tablets	Einzelarbeit
<p>4. Religiöse Rituale im Netz (20 Minuten)</p> <p>Auf dem Arbeitsblatt sind verschiedene Websites zu sehen, die anbieten, religiöse Praxis online auszuüben (Kerze anzünden, etc.). Die Konfis dürfen die Rituale ausprobieren. Im Anschluss wird im Blitzlicht davon berichtet, wie es ihnen gefallen hat und was das online-Erlebnis vom Analogen unterscheidet.</p>	M4 Smartphones/Tablets	Einzelarbeit Plenum
<p>5. Gott im Internet – gesucht, gefunden? (10 Minuten)</p> <p>Sind wir Gott im Internet begegnet? Welche Bilder haben wir kennengelernt? Eine kleine Diskussion lohnt sich im Anschluss an die digitalen Spaziergänge. Es sollte auch Raum sein, falls Unangenehmes erlebt wurde. Wo sind die Grenzen für eine Begegnung mit Gott? Die Ideen können in einer Wordcloud (z.B. mit <i>answergarden.ch</i>) gesammelt werden.</p>		Plenum
<p>6. Gott ist größer (15 Minuten)</p> <p>Im Internet gibt's viele, die sich über Gott öffentlich Gedanken machen, z.B. auf YouTube. Ein Lied soll als Beispiel dienen. Es wird gemeinsam gehört, der Text wird projiziert und untersucht. Passt der Popsong zu meinem Gottesbild? Was gefällt mir, was stört mich?</p>	Lautsprecher Lied »So bist nur du« von Chris Tomlin	Plenum
<p>Zum Schluss können die Konfis alleine oder zu zweit eine Strophe über ihre Gottesvorstellung dichten und notieren diese auf Moderationskarten bzw. einem virtuellen Whiteboard.</p>	Moderationskarten & Stifte oder auf <i>flinga.fi</i> mit der Wall	Einzel- oder Partnerarbeit